

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung u.
Sicherheit der Stadt Barth
BAS/B/002/2014-19

Sitzungstermin: Dienstag, den 21.10.2014
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:52 Uhr
Ort, Raum: im Rathaussaal der Stadt Barth

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Branse, Ernst

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Bork, Tobias

Stadtvertreter(in)

Kühl, Hartmut

Schriefer, Jens

Wallis, Andi

sachkundige/r Einwohner/in

Glewa, Martin

Schossow, Michael

Mitglied Seniorenbeirat

Fritz, Norbert

Vertreter der Verwaltung

Kubitz, Manfred

Hellwig, Friedrich-Carl

Möller, Anke

Protokollantin

Piest, Nicole

Entschuldigt fehlen:

1. stellv. Ausschussvorsitzender

Papenhagen, Peter

sachkundige/r Einwohner/in

Wiegand, Lothar

Mitglied Seniorenbeirat

Hübner, Heide-Marlen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (23.09.2014)
4. Bericht des Bauamtes zu wichtigen Bauangelegenheiten
5. 2. Altstadtumfahrung
- 5.1. Vorstellung der aktuellen Planungsvariante zum II. BA der westlichen Altstadtumfahrung
Vortragender: IB Voß+Muderack, Herr Muderack
- 5.2. Diskussion zur Verlegung des Spielplatzes "Holzreiterwall"
6. Bauvorhaben „Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung“ BA-StS/B/077/2014
7. Bauvorhaben "Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung" BA-StS/B/078/2014
hier: Finanzierung des Eigenanteils der Stadt Barth im Rahmen des Förderantrages aus dem Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" 2014
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Branse eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt. Es gibt keine Änderungs- und Ergänzungswünsche.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

zu 3 **Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (23.09.2014)**

Die Niederschrift vom 23.09.2014 wird bestätigt. Es gibt keine Anregungen und Bedenken.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

zu 4 **Bericht des Bauamtes zu wichtigen Bauangelegenheiten**

Herr Kubitz berichtet über folgende wichtige Bauangelegenheiten:

Baggerung Hafen

Im Osthafen wurden bei der Baggerung Reste der Steinschüttungen der alten Mole gefunden. Diese lassen sich mit dem Spülbagger leider nicht entfernen. Um diese zu „beseitigen“, soll ein 200 m langer Graben gezogen und die Steine im Anschluss in diesen Graben hineingeschoben werden.

Die Arbeiten werden Anfang November abgeschlossen.

A.-Bebel-Str./Schilfgraben/Sundische Str.

Der Straßenbau ist fast abgeschlossen, bis auf einen kleinen Bereich in der Sundischen Straße. Hier muss noch ein Trinkwasseranschluss verlegt werden, dieses geht erst, wenn die Umleitung für die Löbnitzer Chaussee aufgehoben ist.

Die Arbeiten des Abwassereigenbetriebes sind abgeschlossen.

Altstadtaufahrung

Mit der Einrichtung der Baustelle zum I. BA wird am 27.10.2014 begonnen. Danach werden die ersten Leitungen verlegt.

Hintere Chausseestraße (Clara-Zetkin-Str. bis Ortsausgang)

Ende Okt./Anfang Nov. wird mit den Bauarbeiten zur Abwassererschließung begonnen. Vorab wurden bereits störende Bäume gefällt.

Zufahrt hintere Dammstr./ Umfassungsmauer Papenhof

Die Umfassungsmauer wurde mit den Denkmalbehörden abgestimmt. Die Erneuerung der Umfassungsmauer bietet sich im Zusammenhang mit dem Bau der Zufahrt hintere Dammstraße an.

Es wird eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Der Vergabevorschlag wird in der nächsten Stadtvertretung vorgelegt.

Stellplätze Eichgraben/Trienseestraße

Dieser Punkt gehört zum Haushaltskonsolidierungskonzept. Im Bereich Eichgraben/Trienseestraße sollen 16 bis 18 neue Anwohnerstellplätze entstehen. Die Stellplätze werden dann zur Vermietung angeboten.

Ausschreibung Fortführung Sanierung Rathaus

Die Stadt hat eine Bewilligung über Städtebaufördermittel im Rahmen einer Ausnahme-genehmigung erhalten. Der Antrag wurde berücksichtigt, obwohl das Rathaus selbst nicht im Sanierungsgebiet liegt.

Folgende Arbeiten müssen in diesem Rahmen noch durchgeführt werden:

- teilweise Trockenlegung des Gebäudes
- Abriss der Garagen, als Ersatz werden drei Fertigteilgaragen aufgestellt
- Erneuerung der hinteren Außentreppe

Zudem wurde eine Preisabfrage für Malerarbeiten durchgeführt.

Östliche Hafenerweiterung (Bossow-Fläche)

Diese Woche werden Unterlagen für eine beschränkte Ausschreibung zum Abriss der Gebäude versendet. Wichtig ist, dass in diesem Jahr noch der Auftrag erteilt wird.

5. Änderung Bebauungsplan Nr. 5 (Bossow-Fläche)

Es ist eine erneute Auslegung und Trägerbeteiligung erfolgt. In diesem Jahr soll noch der Satzungsbeschluss gefasst werden.

Papenstraße

Die Pflasterarbeiten erweisen sich als aufwendig, da sieben verschiedene Steingrößen im vorab sortiert werden müssen. Hier wird es einen Kostennachtrag geben. Ansonsten liegt die Maßnahme gut im Plan.

zu 5 2. Altstadtumfahrung

Auf Grund der Diskussionen zur Notwendigkeit einer zweiten Altstadtumfahrung im Sommer sah sich Herr Hellwig veranlasst, noch einmal eine kurze Einführung in die Notwendigkeit des Baus der 2. Altstadtumfahrung zu geben.

Die Planung zu dieser Straße geht mindestens bis in das Jahr 1974 zurück. Bereits damals hat das Büro für Städtebau in Rostock erste Planungen angestellt. Diese Planungen wurden seit 1990 im Rahmen der Flächennutzungsplanung fortgeführt.

Im Jahr 2010 wurden für die gesamte Altstadt die Verkehrsmengen untersucht und eine Prognose der Verkehrsströme für das Jahr 2020 angestellt. In dieser Untersuchung wurde die Sinnfälligkeit des Vorhabens noch einmal deutlich. Diese Untersuchung ist dem Protokoll beigelegt.

Eine verbindliche, beschlossene Planung liegt für den I. Bauabschnitt mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 29 „Einzelhandelsstandort südliche Lange Straße“ vor. Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat die Verwaltung Fördermittel beantragt. Gefördert wird eine „innerstädtische Verbindungsstraße“. Somit muss die Straße an die Barthestraße angebunden werden.

zu 5.1 Vorstellung der aktuellen Planungsvariante zum II. BA der westlichen Altstadtumfahrung
Vortragender: IB Voß+Muderack, Herr Muderack

Herr Muderack vom Ingenieurbüro Voss und Muderack stellt die Vorplanungen anhand einer Präsentation zum II. BA der westlichen Altstadtumfahrung vor. Mit anwesend war sein Mitarbeiter, Herr Görges, der als verantwortlicher Ingenieur das Vorhaben begleitet.

Der I. Bauabschnitt beginnt im Bereich Lange Straße/Chausseestraße beim Blumenhaus Kade und endet in Höhe des Spielplatzes Bleicherwall.

Im Sommer wurde als bauvorbereitende Maßnahme die Beräumung einiger Gärtnerflächen beauftragt. Die Maßnahme geht dem Ende entgegen, sodass danach der Baubetrieb mit dem ersten Bauabschnitt beginnen kann.

Es gab zum Straßenbau eine öffentliche Ausschreibung, bei der fünf Baubetriebe ein Angebot abgegeben haben. Das preisgünstigste Angebot hat die Firma Bau Service Consult GmbH aus Dettmannsdorf-Kölnzow abgegeben und somit den Zuschlag erhalten. Auftraggeber für den Straßenbau war die Stadt Barth, Auftraggeber für die Verlegung von Schmutz- und Regenwasser war der Abwassereigenbetrieb Stadt Barth und Auftraggeber für die Verlegung von Trinkwasser war die Wasser und Abwasser GmbH – Boddenland-.

Am 05.11.2014 wird um 18:00 Uhr im Hotel Stadt Barth eine Einwohnerversammlung stattfinden. Bei dieser soll den Einwohnern die Baumaßnahme vorgestellt werden. Im Spätfrühjahr/Sommer 2015 wird der I. Bauabschnitt fertig gestellt sein.

Der II. Bauabschnitt wird im Anschluss gebaut werden (III. Quartal 2015 – II. Quartal 2016) Dieser Abschnitt beginnt ab dem Spielplatz Bleicherwall und wird nördlich zur Barthestraße geführt.

Zu diesem Bauabschnitt stellt Herr Muderack verschiedene Varianten zur Trassenführung vor. Dabei geht er auf die Vor- und Nachteile jeder Variante ein. Als Vorzugsvariante verweist er auf die Variante 4 (siehe Anlage!).

Anschließend erkundigt sich Herr Bork nach der Verkehrsführung.

Herr Hellwig betont, dass der Verkehr in beide Richtungen fließen werde. Der Querschnitt der Barthestraße lässt aufgrund der Breite diese Anbindung zu. Die Barthestraße soll auf die neue Straße geführt werden. Das angehängte Stück Richtung Dammtor könnte als Eingang oder Ausgang zur Altstadt gestaltet werden, je nach dem, wie die Stadtvertretung zukünftig über ein Verkehrskonzept entscheidet.

Herr Glewa möchte wissen, ob das Dammtor nach Fertigstellung des Bauvorhabens die Verkehrsmenge verträgt. Er bezieht sich hierbei auf die auftretenden Schwingungen durch den Verkehr. Herr Hellwig antwortet, dass gemäß den Vorplanungen beide Fahrtrichtungen durch das Dammtor möglich seien. Die Gestaltung ist so vorgesehen, dass nicht der gesamte Verkehr automatisch durch das Dammtor in die Innenstadt fährt, sondern auf die neue Umfahrung geleitet wird. Herr Muderack fügt hinzu, dass die Kurvenradien nur mit reduzierter Geschwindigkeit zu befahren seien. Dieses soll verhindern, dass die Straße als Abkürzung genutzt werde.

Herr Branse fragt, ob es eine Tonnagebegrenzung für die Straße geben wird. Herr Muderack erklärt, dass eine Tonnagebegrenzung durch das Förderprogramm ausgeschlossen ist. Das Förderprogramm KommStraBauRL ist dazu da, innerörtliche Hauptverkehrsstraßen zu bauen.

Herr Branse äußert sich positiv zur Variante II und fragt, warum diese nicht bevorzugt werde. Herr Hellwig macht auf den zu erwartenden schlechten Baugrund bei dieser Variante aufmerksam. Die Aufwendungen wären mit Sicherheit ziemlich hoch. Zudem müsste ein erhöhter landschaftspflegerischer Ausgleich geschaffen werden. Diese Variante wäre zwar vom Verkehrsfluss die günstigste, allerdings ist die Bereitschaft der Anlieger zum Verkauf Ihrer Wohnhäuser wohl eher gering. Im Allgemeinen kann bei allen 4 Varianten kein idealer Knoten für den fließenden Verkehr konstruiert werden. Herr Kubitz ergänzt, dass die Variante 4 mit Abstand die preiswerteste ist. Das Gebäude liegt im Sanierungsgebiet und könnte aus Städtebaufördermitteln erworben und auch abgeris-

sen werden. Die Anbindung zum Dammtor könnte ebenfalls über Städtebaufördermittel finanziert werden. Damit müsste der Stadthaushalt nicht zusätzlich belastet werden. Als größter Vorteil ist jedoch zu erkennen, dass ein Teil des Bleicherwalls saniert werden kann. Dieses ist seit Jahren eine Forderung der Bürger und Stadtvertreter.

Herr Schossow meint, man sollte das Verkehrskonzept überdenken und somit vielleicht eine weitere Möglichkeit schaffen, um aus dem Stadtkern auszufahren. Bisher gibt es zwar vier Zufahrten, aber nur eine Abfahrt aus der Altstadt.

zu 5.2 Diskussion zur Verlegung des Spielplatzes "Holzreiterwall"

Herr Hellwig leitet den Tagesordnungspunkt ein. Der jetzige Spielplatz muss aufgrund der Baumaßnahme zur Altstadtumfahrung umverlegt werden. Nach Erkenntnis der Verwaltung und internen Zählungen wird der Spielplatz gut angenommen und ist aus Sicht der Nutzer der attraktivste in Barth. Die Nutzer sind bereit, größere Wege auf sich zu nehmen und kommen aus der gesamten Stadt. Aufgrund dessen sollte überlegt werden, den umverlegten Spielplatz in der Umgebung des alten Spielplatzes zu belassen.

Herr Hellwig macht den Vorschlag, den Spielplatz im Bereich der brachgefallenen Gärten anzusiedeln. Da das erste Gartengrundstück im Zuge der Baumaßnahme sowieso erworben werden müsse, könnte ein Teil vom Grundstück für den neuen Spielplatz genutzt werden. Das Grundstück daneben gehört der Stadt (ehem. Pumpwerk vom Tüchmantel). Die angrenzende Wiese ebenfalls. Nach Rücksprache mit dem Straßenbauamt, ist das Umsetzen des Spielplatzes durchaus förderfähig. Andere Standortvorschläge sind erwünscht!

Herr Branse merkt an, dass bei der Fahrbahnüberquerung ein Fußgängerüberweg geschaffen werden müsse. Herr Hellwig sagt, dass eine Schutzinsel vorstellbar wäre. Die Genehmigung für einen „Zebrastreifen“ von der Verkehrsbehörde zu erhalten, sei schwierig.

Herr Branse und Herr Schriefer möchten wissen, ob der Feuerwehrlöschteich überhaupt noch benötigt werde. Herr Hellwig teilt mit, dass die Diskussion bereits vor Jahren Thema war, als die Mittel für die Sanierung des Teiches in den Haushalt eingestellt wurden. Die Ertüchtigung des Teiches erfolgte in enger Abstimmung mit der Feuerwehr. Das Wasservolumen des Teiches dient zur Erstversorgung, da die Kapazität der Zuleitungen von Boddenland nicht ausreicht.

Herr Branse schlägt vor, den Spielplatz in der Verlängerung zur Barthestraße anzusiedeln. Herr Hellwig rät davon ab, Spielplätze in Senken zu bauen, da ansonsten wieder die Gefahr der Nichtnutzbarkeit im Frühjahr besteht. Außerdem sei es schwierig, hier eine Genehmigung für den Landschaftsbestandteil zu erhalten.

Herr Glewa fragt, ob der neue Spielplatz ungefähr so groß wie der alte sei. Herr Hellwig antwortet, dass es schwierig sei, den jetzigen räumlich einzugrenzen, da Zäune und Hecken fehlen. Er geht davon aus, dass die Größe des Neuen nicht ganz der Hälfte des Alten entspreche. Entscheidend sei die Qualität und nicht die Größe. Fakt ist jedoch, dass der neue Spielplatz eingefriedet werden müsse.

Herr Branse erteilt, nach Rückfrage bei den Ausschussmitgliedern, der im Publikum sitzenden Frau Buch das Rederecht.

Frau Buch ist Anwohnerin des Bleicherwalls. Sie ist der Meinung, dass der von Herrn Hellwig vorgeschlagene Spielplatzstandort aufgrund der Straßenquerungen gefährlich sei. Sinnvoller wäre es, den Spielplatz ungefähr am jetzigen Standort zu belassen. Man könnte ihn zur neuen Straße hin abgrenzen und hätte einen Eingang am verkehrsberuhigten Bereich zum Wall.

Herr Wallis bekräftigte die Meinung von Frau Buch und schlug vor, dass der Ausschuss eine entsprechende Empfehlung an die Verwaltung abgeben möge!

Empfehlung:

Der Ausschuss empfiehlt, den verbleibenden Teil des alten Standortes fort zu nutzen und entsprechend mit einer Abgrenzung zur Straße neu zu gestalten. Eine Querungshilfe über die neue Straße für Nutzer des Spielplatzes aus den südlichen Stadtteilen soll vorgesehen werden.

**zu 6 Bauvorhaben „Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung“
Vorlage: BA-StS/B/077/2014**

Herr Kubitz erläutert die Beschlussvorlage.

Es wird über die Vorlage abgestimmt.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit empfiehlt der Stadtvertretung, das vorliegende Konzept „**Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung**“.

Die Stadtvertretung beauftragt die Verwaltung, Fördermittel, Stiftungsmittel etc. zur Finanzierung des Gesamtprojektes einzuwerben.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 7 **Bauvorhaben "Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung"
hier: Finanzierung des Eigenanteils der Stadt Barth im Rahmen des Förderantra-
ges aus dem Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" 2014
Vorlage: BA-StS/B/078/2014**

Herr Kubitz erläutert die Beschlussvorlage.
Hierbei geht er insbesondere auf verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung ein.

Er berichtet von einem Bundesprogramm, bei dem 50 % für einen ersten Bauabschnitt gefördert werden können. Die Stadt hat einen Antrag in Höhe von 200.000 € gestellt, sodass 100.000 € Eigenanteil aufgebracht werden müssten. Allerdings erlauben es die Förderbestimmungen, Fördermittel von Dritten einzuwerben. Infolge dessen hat die Stadt 3 Stiftungen angeschrieben und ebenfalls um Mitfinanzierung gebeten. Mit diesen Stiftungsmitteln kann der Eigenanteil reduziert werden.

Des Weiteren gibt es ein Sonderprogramm des Bundes für bedeutende Denkmale mit einem Volumen von 50 Mio. €. Auch hier hat die Stadt einen Förderantrag gestellt. Voraussetzung für die Antragstellung war, dass es sich um ein Gebäude von nationaler Bedeutung handele.

Damit der Antrag bearbeitet werden kann, müssen durch die Stadt noch zwei Beschlüsse nachgereicht werden, u.a. ein Beschluss, dass sich die Stadtvertretung zum Nutzungskonzept bekennt und einen Beschluss, dass die Stadt sich verpflichtet, die Eigenmittel in Jahresscheiben zur Verfügung zu stellen.

Die Normalförderung bei diesem Programm beträgt 70 % mit 30 % Eigenanteil. Sollte die Kommune indes in ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein, kann die Förderung auf 90 % erhöht werden. Ein Schreiben über die nicht vorhandene finanzielle Leistungsfähigkeit liegt von der Rechtsaufsichtsbehörde bereits vor.

Herr Kubitz bittet alle, denen es möglich ist, um Lobbyarbeit. Gute Beziehungen sollten als Vorteil genutzt werden. Die Stadt hat bereits über den Museumsdirektor Kontakt zur Kanzlerin aufgenommen. Bei ihrem letzten Besuch war es sogar möglich, ihr kurz den Papenhof zu zeigen und sie über das Vorhaben in Kenntnis zu setzen.

Sollte die Stadt bei der 90 %igen Förderung nicht berücksichtigt werden, müssen kleine Schritte über andere Förderprogramme gegangen werden.

Beispielsweise wird es in der neuen Förderperiode ein Sonderförderprogramm über E-LER geben, das über die Städtebauförderung vergeben wird. Eine andere Fördermöglichkeit bietet die „Pommerania“.

Herr Bork schlägt vor, um einen Beschluss durch die Stadtvertretung zu erwirken, eine Vor-Ort-Führung im Papenhof zur Sensibilisierung für das Gebäude durchzuführen.

Herr Glewa wünscht sich auch für andere Vorhaben Vor-Ort-Besichtigungen, um besser Entscheidungen treffen zu können.

Es wird über die Vorlage abgestimmt.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit empfiehlt der Stadtvertretung, für den Fall einer Bewilligung des Förderantrages der Stadt Barth für das Bauvorhaben „Kulturforum Papenhof Barth, Sanierung und Erweiterung“ aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ 2014 für die Finanzierung des Eigenanteils der Stadt Barth den notwendigen Eigenanteil in Höhe von 10 % der Gesamtkosten (301.000,00 €) in den städtischen Haushalt einzuplanen.

Daraus ergibt sich dann in etwa folgende Aufteilung der Kosten auf die Jahresscheiben:

2015	700.000,00 €
2016	1.250.000,00 €
2017	1.081.000,00 €

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen

Herr Schriefer schlägt zukünftig Besichtigungen von Bauvorhaben vor, um zu wissen, worüber gesprochen wird. Herr Branse teilt mit, dass Besichtigungen in Zukunft vorgehen sind.

Herr Glewa fragt, ob die 4 Bäume, welche vor der „Burg“ während der Bauphase gefällt wurden, durch den Eigentümer ersetzt werden. Ferner fragt er, was mit den Schinkel-Leuchten in der Papenstraße geschehen sei. Die neue Beleuchtung passe seines Erachtens nicht in die historische Umgebung. Zum Thema Bäume teilt Herr Kubitz mit, dass es eine Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Eigentümer gibt, dass dieser in finanzieller oder materieller Hinsicht Ersatz zu leisten hat. In Bezug auf die Schinkelleuchten berichtet er, dass diese auf dem Bauhof eingelagert wurden. Sie sollen als Ersatzteiler dienen. Eine Aufarbeitung hätte sich nicht gelohnt, da sie technisch nicht auf dem neuesten Stand seien. Eine Neuanschaffung lohnt auch nicht, da sie in China produziert werden und die Qualität sowie der Preis zu wünschen übrig lassen. An den Bauberatungen hat die Pastorin teilgenommen. Sie hat sich positiv zu den neuen Leuchten in der Papenstraße geäußert.

Herr Kubitz informiert, dass in diesem Winter ein gestalterisches Konzept zum 3. BA Hafenstraße/Platz der Freiheit erarbeitet werde. Dieses werde im Frühjahr den Ausschüssen vorgelegt, sodass dann im Herbst nächsten Jahres die Bauarbeiten beginnen können.

Im nächsten Jahr muss auch das Toiletten- und Duschhaus im Hafensbereich gebaut werden, da ansonsten die bereits bewilligten Gelder der Städtebauförderung gestrichen werden. Ein geeigneter Standort steht noch nicht fest.

Herr Schossow schildert, dass an der Kreuzung B.-Brecht-Str./Chausseestraße weiße Markierungspfeile aufgetragen wurden, sodass ein Geradeausfahren nicht mehr möglich sei. Die Markierungen seien verwirrend. Ebenso verwirrend sei Ecke Fischerstraße der Papierkorb mit dem Straßenschild. Eine Versetzung des Papierkorbes wäre wünschenswert. Herr Kubitz verweist auf das Straßenbauamt. Herr Hellwig unterrichtet, dass nur 2 Pfeilmarkierungen in Folge hintereinander verbindlich seien. Zur Versetzung des Papierkorbes gibt Herr Kubitz zu wissen, dass diese Aufgabe auf der Abarbeitungsliste vom Bauhof stehe.

Herr Schossow regt an, für den Bauausschuss eine Abarbeitungsliste einzuführen, um einen besseren Überblick zu haben.

Herr Bork findet gut, dass die Douzettestraße repariert wurde.

Herr Hellwig erinnert nochmal daran, dass am 05.11.2014 um 18:00 Uhr im Hotel Stadt Barth eine Einwohnerversammlung zur Altstadtumfahrung stattfindet.

Herr Kubitz gibt kund, dass er mit dem gemieteten manuellen Bedampfungsgerät zur Unkrautvernichtung nicht zufrieden sei. Aufgrund dessen findet am 24.10. um 13:30 Uhr vor der Ballastkiste eine Vorführung mit einem System auf Dampfbasis statt, welches man an einem Multicar anbauen kann. Die Anschaffungskosten für so ein Gerät betragen 54.000 €. Leasing ist auch möglich und würde für 5 Jahre 850,00 €/Monat kosten.

Herr Schriefer möchte wissen, ob die Möglichkeit bestehe, für die Burgstraße und für die Schillerstraße, eine Verbesserung des Straßenzustandes herbeizuführen.

Herr Kubitz antwortet, dass dies aus finanziellen Gründen dieses und nächstes Jahr nicht möglich sei. Er deutet an, dass die Straßenerneuerung frühestens 2016 auf der Warteliste stehe. Die Maßnahme wird dann zusammen mit der Erneuerung des Kanalbaus erfolgen. Wegen der besonderen Pflasterart können keine Reparaturen durchgeführt werden. Das würde den Kostenrahmen sprengen.

Herr Fritz fragt, ob es möglich sei, im Bereich des Bahnhofes ein Taxischild aufzustellen. Ebenfalls wünscht er sich einen Taxistellplatz am Hafen.

Herr Hellwig erklärt, dass auf dem Bahnhofsvorplatz keine Taxiplätze ausgewiesen werden können, da diese der gewährten Förderung widersprächen. Es wäre möglich im Bereich des Schwarzen Ganges vor der Boddenland Taxiparkplätze auszuweisen. Das wäre aber wohl nicht im Sinne der Kunden. Vor dem Bahnhofsgebäude existieren Kurzzeitparkplätze, welche zum Aufnehmen der Kunden geeignet seien. Ein Schild könne jedoch nicht aufgestellt werden, da ansonsten gegen die Auflagen des Fördermittelbescheides verstoßen wird. Am Hafen wäre jedoch eine Ausweisung eines Taxistellplatzes durchaus möglich.

Herr Branse hat beobachtet, dass im Dammtor das Pflaster aufgenommen wurde. Er erkundigt sich nach den Arbeiten. Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass das Einfahrtsverbotsschild von der Dammstraße in Richtung Pohlstraße fehle.

Herr Kubitz erläutert, dass es sich bei den Arbeiten im Tor um Bodensondierungen handle. Diese sind zur Planung der unter TOP 5 erörterten Straße notwendig.

zu 9 Schließung der Sitzung

Herr Branse schließt die Sitzung um 20:52 Uhr.

28.10.2014

Ernst Branse
Datum / Unterschrift Vorsitzender

Nicole Piest
Datum / Protokollant(in)

